

„Es geht nicht um Sieg oder Niederlage“

Katholische Hochschulgemeinde befasst sich mit dem „Synodalen Weg“

Es ist Mittwochabend. Im Garten des Franziskuskollegs, in der Sedanstraße, bauen einige Studierende Zelte, Technik und Musikinstrumente auf. Gleich werden die Gemeindemitglieder der Hochschulgemeinde eintreffen. Wegen Corona hat sich vieles verändert. Aber der Gemeindeabend ist geblieben. Jedes Semester gibt es ein Semesterprogramm. Am heutigen Abend steht auf dem Plan: Messe und anschließendes Gespräch mit Michaela Labudda zum Thema „Priesterliche Existenz heute“. Frau Labudda ist Mitglied im ZdK und Leiterin des Bundesverbands für Pastoralreferentinnen und -referenten. Die Studierenden, die sich das Thema selbst gewählt haben, hören gespannt zu. Es geht hier nicht nur um irgendeinen Vortrag, sondern es geht um „meine Kirche“ in Deutschland. Was muss sich in meiner Kirche verändern? Wie soll Kirche gestaltet sein, damit sie up to date bleibt? Die Dringlichkeit, Antworten auf diese Fragen zu finden, hat Thomas Sternberg, der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, deutlich gemacht. Er war vor einigen Wochen ebenfalls Gast in der Hochschulgemeinde. Die Situation der katholischen Kirche in Deutschland ist „dramatischer als noch vor ein paar Jahren“, sagte er. Und dies merkt man auch in der Sedanstraße. Ein Student, der jahrelang aktiv am kirchlichen Leben teilgenommen hat, möchte aus unserer Kirche austreten. „Es geht nicht mehr, ich kann die Vertuschungen und systemischen Fehler nicht mehr mittragen.“ Womöglich werden andere genauso denken.

Nach dem Abend mit Frau Labudda spüren alle, dass der Synodale Weg kein leichter Weg ist. Es gibt viele Meinungen und Ansichten, die aufeinander treffen. Dabei geht es nicht „um Sieg oder Niederlage“, so Sternberg. Wichtig ist, dass das gemeinsame Ringen um Antworten auf eine breite Basis gestellt ist. Deswegen findet man im Programmheft der Hochschulgemeinde nicht nur die üblichen Veranstaltungen wie Paddeln oder Ausflüge, sondern auch die Gesprächsabende zum Semesterthema „Der Synodale Weg“. Der Künstler Ulrich Wiegand-Laster sagte einmal: „Veränderung beginnt im Kopf und setzt sich in den Füßen fort“. Genau das sollen die Gesprächsabende der Hochschulgemeinde bewirken.